

Mitten in Bayern



## Kleiner Held aus Sachsenkam

Da saß also am Samstag die berühmte Carla Bruni auf dem Sofa von Thomas Gottschalk und säuselte in der Wetten-dass-Show über die Gutmenschen in der Politik. Neben ihr nickten weitere berühmte Menschen wie Karl Lagerfeld und Sylvie van der Vaart staatstragend in die ZDF-Kameras. Doch dann erschien ein oberbayerischer Lausbub mit kurzer Hose und Sturmfrisur auf der Bühne des Nürnberger Congress Centers und stahl der Hochprominenz die Schau. Dabei sprach der Wettkandidat kein Wort Hochdeutsch, sondern erfreute das ZDF-Publikum mit dem Basisdialekt des Tölzer Landes. Als der Showmaster ihn fragte, wie alt er sei, antwortete Benedikt Maurus aus Sachsenkam knapp, aber schlüssig: „Zwoife.“ Mit seinen trockenen Antworten offenbarte der Bub dem Publikum, dass der in sich ruhende Gemütsbayer so bald nicht aussterben wird. Die Chefs des Fördervereins Bairische Sprache und Dialekte fielen vermutlich vor Begeisterung vom Stuhl – wenn sie nicht gerade durch einen Hoagart abgelenkt waren.

Benedikt Maurus bewies aber nicht nur sprachliche Virtuosität, sondern zeigte vor großem Publikum jene Eigenschaften, die den bayerischen Großpolitikern abhanden gekommen sind. Er war aufgeweckt, schlagfertig und gradheraus. „Stört es dich, wenn ich weiter moderiere?“, fragte ihn Gottschalk. „Na, derfst scho redn“, antwortete der Bub und kümmerte sich fortan nur noch um seine schwierige Aufgabe, die darin bestand, mit verbundenen Augen einen Turm aus 24 Biertragln zu errichten und ihn gleichzeitig zu besteigen.

Die Leistung des Buben zog die ganze Halle in ihren Bann, er aber sagte nur: „Basst scho.“ Überhaupt ist sein Heimatdorf Sachsenkam seit jeher für ungewöhnliche Leistungen bekannt. Nehmen wir nur die Weltklasse-Schnupfer, die beim Neuwirt trainieren. Wie den Buben Benedikt, so zeichnet auch sie eine Gemütsruhe aus, die in scharfem Kontrast zu ihrem sportlichen Können steht. Nur ihre Koordination ist nicht so gut wie die des jungen Kletterers. Einmal verlor einer beim Schnupftraining gar sein Gebiss. Die Sachsenkamer sagten nur: „Ja varreck!“

Hans Kratzer